

Freitag, 16. Juni 2023, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

Ausstellung auf 180 Quadratmetern

Schüler machten aus beschmierten Wänden Kunstwerke

VON WIEBKE HUCK



Farbe an den Wänden: Schüler, Lehrer, Katja Beilke (Mitte), Ingo Ruppert (hinten rechts) und Kai Simon (Vierter von links) beim Gruppenfoto vor einem Teil des neuen Kunstwerks. Das Ehepaar Brundig (rechts) freut sich über die neu gestaltete Wand seiner Halle. Fotos: Wiebke Huck

Witzenhausen – „Witzenhausen ist bunt“, ein Satz, den man in der Kirschenstadt häufig hört. Jetzt ist Witzenhausen noch ein bisschen bunter. Denn 35 Schüler der Beruflichen Schulen verwandeln in diesen Tagen die ehemals beschmierten Wände entlang des Fußwegs „Auf der Mühlengelster“ in Leinwände und machen aus dem bisher weniger schönen Abschnitt eine Freiluft-Galerie. Auf 180 Quadratmetern Wand entsteht ein großes Gesamtkunstwerk, am heutigen Freitag sollen die letzten Feinarbeiten erledigt werden, dann ist es fertig.

„Liebe statt Hass“ ist der Titel des Street-Art-Projekts, das konzipiert wurde von der Witzenhäuser Künstlerin Katja Beilke. Sie hatte bereits im vergangenen Jahr zusammen mit Schülern des Zweigs Fachoberschule Gestaltung und den Lehrern Michael Beilke und Henrich Förster, die Unterführung in Witzenhausen neu gestaltet und daraus einen wahren Hingucker gemacht.

Für die Stadt eine Bereicherung. Darum kam der Name Katja Beilke auch sofort wieder ins Spiel, als die Frage aufkam, was mit den beschmierten Wänden „Auf der Mühlengelster“ passieren soll. Sie gehören zu Gebäuden der Firma Brundig Reisen, die am Bornemannweg angesiedelt ist und stellen seit

vielen Jahren ein Problem dar: „Immer wieder überstreichen wir die Schmierereien. Aber kaum sind sie weg, wird schon wieder was Neues an die Wand geschrieben“, sagt Wolfgang Brundig.

Er freut sich zusammen mit seiner Ehefrau Petra darüber, dass seine Wände jetzt endlich schön aussehen und er gleichzeitig etwas Gutes für die Stadt tun konnte. Denn die profitiert von dem Street-Art-Projekt ebenso wie der Hausbesitzer: „Wir wollen vor allem, dass die Stadt schöner wird. Und den Witzenhäusern zeigen, was möglich ist“, sagt Stadtplaner Kai Simon. „Quartiersaufwertung“ nennt Ingo Ruppert, Leiter vom Fachdienst Soziales und Jugend, die Aktion.

Finanziell unterstützt wird das Projekt von der Stadt aus dem Fördertopf Stadtbau mit 5000 Euro. Die sind größtenteils in die Anschaffung des nötigen Materials geflossen. „Alleine ein großer Eimer vernünftige Fassadenfarbe kostet 70 Euro“, sagt Katja Beilke und davon habe man einige für die große Fläche gebraucht, denn bevor die jungen Künstler mit dem Malen anfangen konnten, mussten die unschönen Schmierereien verschwinden.

Weitere Farben und Pinsel mussten angeschafft werden und am Ende bekommt die ganze Fläche einen Anstrich mit Graffiti-Schutz, damit alles möglichst lange erhalten bleibt – auch der ist nicht günstig, weiß Katja Beilke. Darum ist sie froh über die Förderung, die Schule hätte das Projekt sonst nicht umsetzen können.

Die Bilder, die sich die Schüler ausgesucht haben, zeigen Menschen und drücken Diversität aus. Das durch die Künstlerin gewählte Thema „verbindet den aktuellen Zeitgeist mit der Location“, sagt sie. Ihre Idee war es. Spiegelbilder der Gesellschaft zu zeigen und dafür bedarf es Vielfalt. Es soll um Toleranz und Menschenliebe gehen und um das schöne bunte Leben. So unterschiedlich wie die Menschen in der Stadt sind auch die Motive, sowohl im Stil als auch in der Umsetzung. Trotzdem fügt sich alles zu einem großen Ganzen zusammen.